



Der stille Stadtpaziergang folgt Spuren der Erinnerung. Räumliche und akustische Zeichen, künstlerische Denkmale und rabbinische Gebete stehen im Zentrum des Nachdenkens sechzig Jahre nach der Befreiung.

„Auschwitz. Stimmen“

In der Friedhofskapelle des Waldfriedhofs Marienwerder klingen Stimmen. Zeugen und Angeklagte sprechen, Beteiligte am Auschwitz-Prozess, Opfer.

Ronald Steckel hat ihre Stimmen zum Hörstück verdichtet, hat Originalton-Mitschnitte aus den Verhandlungen vom 1. Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963-1965 zu einer Collage zusammengefügt. Das Verfahren richtete sich gegen 22 ehemalige SS-Angehörige und einen Funktionshäftling. Es brachte die Lebens- und Todesumstände im Lager an die Öffentlichkeit.

Ronald Steckel, geboren 1945 auf Sylt, lebt als freier Schriftsteller, Komponist und Hörspielmacher in Berlin.

Rosebusch-Verlassenschaften

Der Weg führt dann zum Denkmal für das KZ-Außenlager Stöcken, das Hans-Jürgen Breuste geschaffen hat. Anschließend geht es in die beeindruckende Ausstellung „Rosebusch-Verlassenschaften“ von Almut und Hans-Jürgen Breuste. Sie verstehen sich als Sachensucher, die ordnen, dokumentieren, verwalten. Zwischen schweren Säulen der ehemaligen Kraftwerk-Turbinenhalle von PreussenElektra reihen sich Lazaretttragen, Transportlisten, Wagen mit Gummiteilen, mit Stoffballen, alles in ungezählten Mengen. Fotos

von Zwangsarbeitern durchziehen die Halle. Räderwerk der Geschichte, der industriellen Produktion, der Vernichtung?

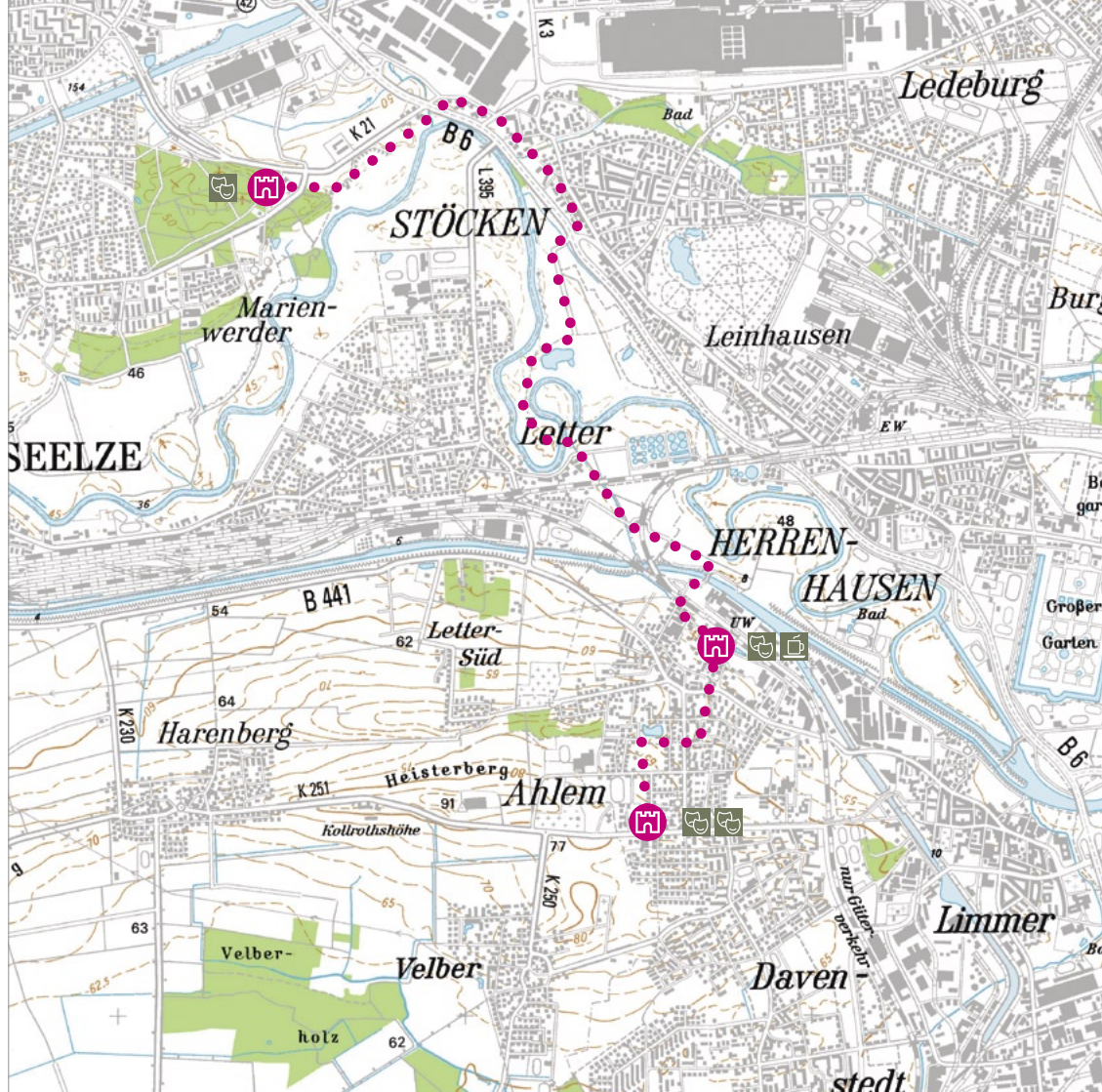
Sammelstelle Ahlem

Nach einer einfachen Pilgermahlzeit im Atelier geht es weiter zur Mahn- und Gedenkstätte Ahlem. Früher befand sich hier die Israelitische Gartenbauschule. Auf deren Gelände mussten sich 1941 bis 1944 die Menschen aus den Regierungsbezirken Hannover und Hildesheim einfinden, die von dort in die Konzentrationslager deportiert wurden. In der Justus-von-Liebig-Schule hat die Region Hannover 1987 eine Dokumentationsstätte eingerichtet.

Gott ist mein Hirte

Israel Temerson, Kantor der Liberalen Jüdischen Gemeinde in Hannover, beschließt den Weg mit rabbinischen Gesängen, Psalmen und Gebeten. Sie handeln von der Hoffnung auf Frieden und eine bessere und gerechtere Welt. Sie erzählen vom absoluten Vertrauen in Gott, seine Macht, seinen Segen, seine Lenkung.





Die Wegstrecke



Gezeit ca. 3 Stunden, flaches Gelände

Marienwerder, Kapelle am Waldfriedhof

-  „Auschwitz.Stimmen“,
Ton-Collage von Ronald Steckel, 2005

Wanderung über Stöcken nach Ahlem

Ahlem

-  Atelier Breuste, Besichtigung der Ausstellung
„Rosebusch-Verlassenschaften“
-  Pilgermahlzeit

Mahn- und Gedenkstätte Ahlem

-  Besichtigung der Ausstellung
-  Rabbinische Gesänge, Israel Temerson

Die Logistik

Anfang 10.00 Uhr

Friedhofskapelle Marienwerder, Garbsener Landstraße 10 (Friedhof), 30419 Hannover

Ende ca. 17.00 Uhr

Gedenkstätte Ahlem

Anreise per PKW

Treffpunkt: Friedhofskapelle Marienwerder, 10.00 Uhr
Rückfahrt Ahlem–Marienwerder: 16.53 Uhr ab Ahlem mit Bus 581 Richtung Stöcken bis Haltestelle Auf der Klappenburg, weiter 17.12 Uhr Stadtbahn 4 Richtung Garbsen bis Marienwerder Wissenschaftspark, weiter 17.18 Uhr mit Bus 420 Richtung Garbsen-Mitte Baßriede, an Marienwerder Friedhof 17.21 Uhr

Anreise Stadtbahn/Bus

Hinfahrt: 9.25 Uhr ab Kröpcke Stadtbahn 4 Richtung Garbsen bis Marienwerder Wissenschaftspark, weiter 9.48 Uhr Bus 420 Richtung Garbsen-Mitte Baßriede, an Marienwerder Friedhof 9.51 Uhr
Rückfahrt: Haltestelle Ahlem Stadtbahn 10, 11, ab 17.00 Uhr alle 10 Minuten



Anmeldung

Um disponieren zu können, brauchen wir Ihre verbindliche Anmeldung sieben Tage vor der Wanderung. Wir organisieren dann Ihre Pilgermahlzeit sowie den Shuttle-Service. Verwenden Sie für Ihre Anmeldung bitte die Postkarte auf der rechten Seite oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular auf unserer Internetseite. Weitere Prospekte können Sie ordern unter der Hotline 0177-7904682, über die auch Ihre Fragen beantwortet werden.

Verpflegung

Auf jeder Wegstrecke bekommen Sie eine einfache Pilgermahlzeit mit Suppe, Brot, Käse, Wasser, Wein und Tee. Für die Mahlzeiten bitten wir Sie vor Ort um einen Obulus in Höhe von 4 Euro. Das Kloster Vien Giac (Wanderung 2) bereitet eine warme vietnamesische Mahlzeit für uns vor (5 Euro). Zusätzlich bitten wir Sie, sich mit Proviant für eine weitere kleine Rast selbst zu versorgen.

Kondition

Die meisten Wanderungen sind keine Touren mit sportlichem Charakter, eher lange Spaziergänge.

Gute Kondition und Ausdauer sind dennoch vonnöten, da Sie einschließlich der Vespers und Besichtigungszeiten jeweils sechs bis acht Stunden unterwegs sein werden.

Ausrüstung

Festes Schuhwerk, Regenbekleidung, für Wanderung 4 ein Fernglas.

Rücktransport

Nach Bedarf organisieren wir für Sie den Transport vom Endpunkt der Wanderung zum Ausgangspunkt, oder zu einer Haltestelle des öffentlichen Nahverkehrs. Dafür brauchen wir Ihre Anmeldung spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Wanderung.

Kosten

Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenlos. Wir freuen uns über Ihre Spende!

Empfänger: Kirchenkreisamt Ronnenberg
Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Hannover
BLZ: 250 607 01, Kto.: 6327

Verwendungszweck: Peregrinatio, HHST 7500.04

Aktuelle Informationen

Info-Hotline: 0177-7904682
<http://peregrinatio.hermannshof.de>

Impressum

Veranstalter

Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Stiftung Kulturregion Hannover
Region Hannover/Team Kultur

Konzept

Detlef Brandes
Superintendent Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe
Eckhart Liss
künstlerischer Leiter Kunst und Begegnung Hermannshof e.V.
Anja Schmidt
Geschäftsführerin Stiftung Kulturregion Hannover
Rainer Vasel
Leiter Team Kultur Region Hannover

Kooperationspartner

Hannoverscher Wander- und Gebirgsverein e.V.
Pagode „Vien Giac“, Hannover-Mittelfeld
Freie Martinsschule Laatzen-Grasdorf
Evangelische Kirchengemeinden im Sprengel Hannover
Klöster Barsinghausen, Mariensee und Wülflinghausen

Gestaltung

U 21®, Hannover

Text

Lange Lampert Ohmann, Springe

Karten

Region Hannover/Team Druck

Fotos

Carola Faber (Titelfoto), Hervé Touchard (Inhalt),
Harald Koch (Pagode), Harald Schrader (Transito)